

	Seite
<i>Mechthild Ziegler:</i> Kommentar	2
<i>Martina Ziegler:</i> Editorial	3
Thema: ARMUT	
<i>Martina Ziegler:</i> Was bedeutet Armut in unserer Gesellschaft? Zu den Gründen und Auswirkungen von Armut (auch in Deutschland)	4
<i>Prof. Dr. Hans Weiß:</i> Chancen auch für arme Kinder – Bildung und Förderung von Kindern mit Entwicklungsrisiken	16
<i>Beispiele aus dem Alltag von LERNEN FÖRDERN:</i> Armut bei Kindern und Jugendlichen	22
<i>Achim Köhler:</i> Konkret gegen Armut – zur Armutsgefährdung von jungen Menschen mit Lernbehinderungen – Beispiele aus Waiblingen	26
Seite für junge Leute	
Erlebnisse auf dem Rappenhof	28
Freizeit in Murrhardt	30
Impressum	31

Liebe Leserinnen und Leser!

Arm ist man, wenn man... wie würden Sie diesen Satz beenden?
 - zu wenig zu essen hat?
 - weniger hat als andere?
 - kein Geld für Urlaub oder eine neue Waschmaschine hat?
 - keinen Zugang zu sauberem Wasser hat?
 - krank ist und keine Medizin hat?
 - einsam ist?
 - nicht weiß, wie man Stifte, Hefte, Bastelmaterialien bezahlen soll?
 - ...

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, um Armut zu bestimmen – und alle haben ihre Vor- und Nachteile. Bei Armut denke ich persönlich zuerst an die Menschen, vor allem die Kinder, die ich bei meinen Reisen weltweit getroffen habe. Viele haben definitiv viel weniger zum Leben als die meisten Menschen in Deutschland. Das lässt sich auf den Fotos in diesem Heft unschwer erkennen. Viele empfinden sich dennoch nicht als arm, sie haben alles, was sie zum Leben brauchen, oft mehr, als viele andere Menschen in ihrer Umgebung. Auch die vielen Ereignisse in den letzten Monaten, in denen dieses Heft entstanden ist, werfen ein facettenreiches Bild auf Armut: Arm sind die Menschen in Griechenland, die sich keine Krankenversicherung und deshalb auch keine medizinische Versorgung leisten können. Arm sind all die Menschen, die Krieg, Zerstörung, Vertreibung und Hunger ausgesetzt sind... Für sie stellt Deutschland ein Land der Hoffnung dar, ein reiches Land, ein Land, in dem niemand Not oder Hunger leiden muss. Wie kann man also in diesen Zeiten von „Armut in Deutschland“ sprechen? Und was bedeutet das?

Darauf gehen wir in unseren Beiträgen in diesem Heft genauer ein. Grundlage dafür ist die Betrachtung, wie Armut international und in Europa definiert und beschrieben wird (S. 4) und was diese Festlegungen für ein Leben in Deutschland bedeuten (S. 8 f.). Davon ausgehend stelle ich Ihnen vor, welche Gründe für Armut in Deutschland möglich sind (S. 11) und welche Auswirkungen Armut hat (S. 13).

Dabei wird deutlich, dass vor allem Kinder darunter leiden können. Auf die Situation von Kindern, die arm oder sozial benachteiligt sind, geht Prof. Dr. Hans Weiß ausführlich ein. Er macht deutlich, dass bereits die früheste Kindheit entscheidend für die weitere Entwicklung ist – weshalb der Frühen Bildung eine elementare Rolle zukommt, S. 16

Aber auch ältere Kinder und Jugendliche können darunter leiden, wenn sie weniger (materielle) Ressourcen zur Verfügung haben. Die Beispiele aus unseren Ortsvereinen zeigen, dass Armut auch in Deutschland real ist – und verdeutlichen eindrucksvoll, wie wichtig die Arbeit von LERNEN FÖRDERN vor Ort ist. Hier werden Kinder und Jugendliche so gefördert und unterstützt, wie sie es brauchen – und das unabhängig von den Möglichkeiten ihrer Eltern, S. 22

Abrunden möchten wir das Thema mit einem Beitrag aus Waiblingen. Achim Köhler beschreibt, wie jungen Menschen in Berufsvorbereitung und -ausbildung ganz konkret geholfen wird – und so auch drohende Armut verhindert werden kann, lesen Sie mehr auf S. 26

Schließlich informieren wir Sie natürlich wieder über die Aktivitäten unserer Jugendlichen, mehr erfahren Sie ab S. 28

Ein Dank an alle, die sich aktiv dafür einsetzen, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Chance auf ein gutes Leben erhalten – das vor allem reich an Freude, Kontakten und Perspektiven ist.

Martina Ziegler

Thema der
LERNEN FÖRDERN-Ausgabe 4/2015:

**Barrieren abbauen –
Einfache/Leichte Sprache als
Grundlage für Partizipation**